

SCHULNACHRICHTEN.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

A. Übersicht über die Lehrgegenstände und die für jeden von ihnen bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI u. OI vereinigt	Zu- sammen
Katholische Religionslehre	3	2	2	2		2	2	2	15
Deutsch	3	2	3	2	2	3	3	3	23
und Geschichtserzählungen		1	—	—	—	—	—	—	
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	7	7	58
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	17
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2		4
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Geschichte	2	2	2	2	2	2	3	3	23
und Erdkunde	—	—	2	1	1	1	—	—	
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Physik, Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	1	1	1	3
Singen	2	2	2					—	6

Anmerkung: Über Turnen s. S. 11

B. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden im Schuljahr 1898/99.
1. im Sommer:

Nr.	Namen der Lehrer	Ord- nangs	O I u. U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Stu- denzahl
1.	Dr. Poppelreuter, Direktor		6 Griech. 2 Engl.								8
2.	Prof. Dr. Vassen, Oberlehrer	UIII	7 Lat. 2 Franz.	2 Franz.		7 Lat. 3 Franz.					21
3.	Prof. J. Litter, Oberlehrer	UII	2 Hebr.	6 Griech. 3 Gesch.	7 Lat.		4 Gesch. u. Erdk.				22
4.	Prof. Dr. Theis, Oberlehrer	OII		3 Deutsch 7 Lat.		6 Griech.					22
5.	Weinbeck, Oberlehrer	V	3 Gesch.		3 Gesch.		2 Deutsch 3 Gesch.		3 Gesch. 8 Lat.		22
6.	Konz, Oberlehrer	I	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.			4 Math. 2 Naturb.			24
7.	Zohren, Oberlehrer		2 Relig.	2 Relig.	2 Relig. 3 Franz.	2 Relig.		2 Relig.		3 Relig.	19
8.	Dr. Leyhausen, Oberlehrer	VI	3 Deutsch		3 Deutsch 6 Griech.	3 Franz.				4 Deutsch 8 Lat.	24
9.	Geich, wissenschaftl. Hilfslehrer	OIII									19
10.	Fetzner, Lehramtskand.	IV									17
11.	Schopen, Elementar- und Musik- lehrer										24
12.	Brinkmann, Turnlehrer										9
13.	K. Litter, Elementarlehrer										4

) Vom 1. Juni ab gab der wissenschaftliche Hilfslehrer Schlitt den Geschichtsunterricht in O III.

2. im Winter:

Nr.	Namen der Lehrer	Ordinarius	O I u. U I	O II	U II	O III	U D I	IV	V	VI	Stundenzahl
1.	Dr. Poppelreuter, Direktor		6 Griech. 2 Engl.								8
2.	Prof. Dr. Vasen, Oberlehrer	U III	7 Lat. 2 Franz.	2 Franz.			7 Lat. 3 Franz.				21
3.	Prof. J. Litter, Oberlehrer	U II	2 Hebr.	6 Griech. 3 Gesch.	7 Lat.			4 Gesch. u. Erdk.			22
4.	Prof. Dr. Theis, Oberlehrer	O II		3 Deutsch 7 Lat.		6 Griech.					22
5.	Weinbeck, Oberlehrer	V	3 Gesch.		3 Gesch.		3 Gesch.		3 Deutsch 8 Lat.		20
6.	Prof. Konz. Oberlehrer	I	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.			4 Math.			22
7.	Zohren, Oberlehrer		2 Relig.	2 Relig.	2 Relig. 3 Franz.	2 Relig. 3 Franz.	2 Relig.	2 Relig.		3 Relig.	19
8.	Dr. Leyhausen, Oberlehrer	VI	3 Deutsch		3 Deutsch 6 Griech.					4 Deutsch 8 Lat.	24
9.	Geich, wissensch. Hilfslehrer	O III				2 Deutsch 7 Lat.		4 Franz.			15
10.	Schlitt, wissensch. Hilfslehrer	IV				2 Gesch. 1 Erdk.		7 Lat. 3 Deutsch			13
11.	Petzner, Lehramtskand.					3 Math. 2 Naturb.	3 Math. 2 Naturb.	2 Naturb.			12
12.	Schopen, Elementar- u. Musiklehrer								4 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreiben 2 Erdk.	4 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreiben 2 Erdk.	24
13.	Brinkmann, Turnlehrer			3 Turnen		2 Chorsingen			3 Turnen		9
14.	K. Litter, Elementarlehrer		2 Zeichnen				2 Zeichnen				4

C. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

Die Lehraufgaben entsprechen den Vorschriften der „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen“ vom 6. Januar 1892 (Berlin 1891, Verlag von Wilhelm Hertz). Hervorgehoben seien:

a) Die Lesestoffe.

Prima (OI u. UII vereinigt): Deutsch: Lessings „Laokoon“, Goethes „Iphigenie“, Schillers „Braut von Messina“, Shakespeares „Macbeth“, Schillers und Goethes Gedankenlyrik.

Latein: Ciceros Briefe mit Auswahl. Tac. Ann. I–III mit Auswahl. Liv. XXII. Hor. Carm. I u. II mit Auswahl, einige Episteln.

Griechisch: Dem. Ol. I u. II, Phil. I u. III, Thuc. I u. II mit Auswahl. Hom. Il. I–XII mit Auswahl. Soph. Antigone.

Französisch: Halévy „l'invasion“. Molière „Le Bourgeois-Gentilhomme“.

Englisch (I u. OI z. T. vereinigt): Irving: „Sketch-book“ mit Auswahl. Shakespeare: „Julius Caesar“.

Obersekunda: Deutsch: Nibelungenlied, Walther von der Vogelweide mit Auswahl. Schillers „Maria Stuart“, Goethes „Egmont“ und „Goetz v. B.“.

Latein: Sall. Cat.; Cic. i. Verr. IV u. V; Liv. XXI; Verg. Aen. VII–XII mit Auswahl.

Griechisch: Xen. Mem. I u. II mit Auswahl. Herod. I–VI u. VIII mit Auswahl. Hom. Od. IX–XXIV mit Auswahl.

Französisch: Jules Verne: Le tour du monde en 80 jours; Corneille „Cid“.

Untersekunda: Deutsch: Goethes „Hermann und Dorothea“; Schillers „Jungfrau von Orleans“; Lessings „Minna von Barnhelm“.

Latein: Cic. pro lege Manilia; Cic. i. Cat. I; Liv. I–X mit Auswahl; Verg. Aen. I–VI mit Auswahl.

Griechisch: Xen. An. III u. IV; Xen. Hell. I u. II mit Auswahl; Hom. Od. I–VIII mit Auswahl.

Französisch: Choix de nouvelles modernes. Bd. I. Anthologie des poésies françaises.

Obertertia: Deutsch: Schillers „Lied von der Glocke“ und „Tell“.

Latein: Caes. d. b. G. I 30–54, II, IV; Ov. Met. mit Auswahl.

Griechisch: Xen. An. I u. II mit Auswahl.

Französisch: Erckmann-Chatrion „Histoire d'un Conscrit“.

Untertertia: Latein: Caes. d. b. G. I 1–29, III, V, VI mit Auswahl.

Quarta: Latein: Corn. Nep. mit Auswahl.

b) Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

Prima (OI u. UI vereinigt):

1. OI. Welche Rolle spielt Verwandtschaft und Freundschaft in Sophokles „Ajas“?
UI. Inwiefern wird der Gang der Handlung in Goethes „Egmont“ von der Ankunft Albas beeinflusst?
2. Wie wirkt die Nachricht von dem bevorstehenden Opfertode auf Orest, wie auf Pylades ein? (Probeaufsatz.)
3. In welcher Beziehung steht das Lied der Parzen zur Gottesfurcht der Iphigenie in Goethes „Iphigenie auf Tauris“?
4. In welchem Lichte erscheint uns Isabella in Schillers „Braut von Messina“ bei den sie treffenden Schicksalsschlägen?
5. Welche Bedeutung hat das Schweigen in Schillers „Braut von Messina“ für die Entwicklung der Handlung? (Probeaufsatz.)
6. Inwiefern siegt die Idee des Rechts in Shakespeares „Macbeth“?
7. Wie zeigt sich die Macht des Wortes in Shakespeares „Julius Caesar“?
8. OI. Wie wirkt Iphigenie in Goethes gleichnamigem Schauspiel auf ihre Umgebung ein? (Prüfungsaufsatz.)
UI. Mit welchem Recht sagt Horaz „Imperat aut servit collecta pecunia cuique“? (Probeaufsatz.)
9. Welcher Augenblick in Uhlands Ballade „Des Sängers Fluch“ erscheint nach den Anforderungen Lessings in seinem Laokoon am geeignetsten zur Darstellung für den Maler? (Gliederung.)

Obersekunda:

1. Wie kam es, daß sich die Trojaner durch Sinon täuschen ließen?
2. Worin besteht die kunstvolle Anlage der Exposition in Schillers „Maria Stuart“? (Probeaufsatz.)
3. Von welchen verschiedenen Beweggründen werden im zweiten Aufzuge der „Maria Stuart“ die Lords Burleigh, Schrewsbury und Leicester bei ihren Ratschlägen und Handlungen bestimmt?
4. Das Gebet des Polyphem zu Poseidon und seine Erfüllung.
5. Die Vorgeschichte des Götz im ersten Aufzuge von Goethes „Götz von Berlichingen“. (Probeaufsatz.)
6. Wodurch wird in Goethes „Götz von Berlichingen“ die Sinnesänderung des gefangenen Weislingen herbeigeführt?
7. Worauf beruht Egmonts Beliebtheit beim Volke? Nach Goethes „Egmont“.
8. Die Unterredung zwischen Egmont und Oranien in Goethes „Egmont“.

Untersekunda:

1. Welches Bild entwirft Schiller in dem Gedichte „Der Spaziergang“ von der Landschaft?

2. Worin wurzelt die Unzufriedenheit des Wirtes zum goldenen Löwen mit Hermann, und wie kommt diese zum Ausbruch?
3. Wie verlaufen die beiden Begegnungen zwischen Hermann und Dorothea? Nach Goethes „Hermann und Dorothea“. (Probeaufsatz.)
4. Welche verwandten Gedanken bringt „Der Spaziergang“, „Das eleusische Fest“ und „Das Lied von der Glocke“ zur Darstellung?
5. Warum fühlen wir uns in der freien Natur gewöhnlich so frisch und fröhlich?
6. Inwiefern erweist Schillers „Jungfrau von Orleans“ die Wahrheit des Sprüchwortes: Wenn die Not am höchsten, ist Gottes Hilfe am nächsten? (Probeaufsatz.)
7. Mit welchen Schwierigkeiten hatten die Griechen auf dem Marsche von Kunaxa bis zum Karduchenlande zu kämpfen? Nach Xen. Anab. Buch II u. III.
8. Wie zeigt sich das Walten der Gottheit in Schillers Balladen?
9. Inwiefern bilden Major von Tellheim und Riccaut einen Gegensatz?
10. Welche Züge der Treue enthält Lessings Lustspiel „Minna von Barnhelm“? (Prüfungsaufsatz.)

c) Aufgaben der Reifeprüfung Ostern 1899.

Deutscher Aufsatz: *Wie wirkt Iphigenie in Goethes gleichnamigem Schauspiel auf ihre Umgebung ein?*

Mathematische Arbeit: **a) Planimetrie:** *Man bilde ein Dreieck, für das die Mittellinie zur Grundseite gegeben, ferner die Summe der Scheitelseiten durch eine Strecke s und das Rechteck dieser Seiten durch ein Quadrat q^2 bestimmt ist.*

b) Stereometrie: *Den Inhalt eines Kugelabschnitts zu finden, dessen krumme und ebene Grenzfläche sich wie 1:0,7 verhalten, wenn der Halbmesser der Kugel 10 cm beträgt.*

c) Trigonometrie: *Von der Spitze eines Berges aus sieht man 2 Punkte in der Ebene, die genau hintereinander liegend erscheinen, unter den Depressionswinkeln $12^\circ 17'$ und $18^\circ 55'$; wie hoch ist der Berg, wenn die beiden Punkte 2 km voneinander entfernt sind?*

d) Algebra: *Wenn ein Kapital von 800 \mathcal{M} 25 Jahre lang auf Zinseszins ausgeliehen wird, welche Rente kann man dann bei einem Zinsfuß von $3\frac{1}{2}\%$ 25 weitere Jahre von dem so angewachsenen Kapital beziehen?*

d) Folgende Vorträge wurden gehalten:

I. Im Sommer:

1. Vom Oberlehrer Konz: Die Einrichtung des Skioptikons; Mondlandschaften und Himmelserscheinungen. —
2. Vom Direktor: Reise durch Norditalien. —
3. Von demselben: Bilder aus Athen und dem Peloponnes.

II. Im Winter:

1. Vom Oberlehrer Professor Konz: Über Vulkane, mit Vorführung von Bildern. — 2. Von Herrn Gauthey-Des Gouttes: Abschnitte aus französischen Prosaikern und Dichtern. — 3. Vom wissenschaftlichen Hilfslehrer Schlitt: Reste altgermanischer Anschauung in Sitten und Gebräuchen bei der Totenbestattung. — 4. Von den Schülern: Reise durch den Peloponnes (Vortrag zu 35 Laternenbildern von Professor Dr. Seiler).

e) Turnen und andere körperliche Übungen:

Die Anstalt besuchten im Sommer 86, im Winter 99 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	1	2	1	0
Aus anderen Gründen	0	0	0	0
Zusammen	1	2	1	0
Also von der Gesamtzahl der Schüler	1,2%	2%	1,2%	

Es wurde während des ganzen Jahres fast durchweg im Freien geturnt; nur bei äußerst ungünstiger Witterung wurde der Turnsaal benutzt. Die Schüler wurden in drei Turnabteilungen unterrichtet, von denen die erste I u. II (im Sommer 24, im Winter 26 Schüler), die zweite III (im Sommer 24, im Winter 29 Schüler), die dritte IV, V und VI (im Sommer 38, im Winter 44 Schüler) umfaßte.

Von den drei wöchentlichen Turnstunden wurde in der Regel einmal eine ganze oder zweimal eine halbe zum Turnspiel verwendet.

In den Freistunden wurde auf dem Schloßplatz oder auf dem nahegelegenen, in diesem Jahre besonders dazu eingezäunten Rasenplatz gespielt. Bevorzugt wurde Barlauf, Fußball, Netzbball, Schlagball. Täglich wurden Spaziergänge gemacht, und solange es die Jahreszeit gestattete, wurde auf dem Schloßsteiche gerudert. Im Winter erteilte Herr Tiaden aus Köln-Nippes Tanz- und Anstandunterricht. Die Unterweisung im Fechten mußte unterbleiben, weil keine Lehrkraft gefunden wurde.

Die Zöglinge badeten wöchentlich einmal im Baderaum, im Sommer bei günstiger Witterung fast täglich im Schwimmbad der Anstalt; diejenigen, die noch nicht schwimmen konnten, wurden im Schwimmen besonders unterwiesen.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Berlin, den 4. Juni 1898. Auf die zum zehnten Jahrestage der Thronbesteigung Sr. Majestät des Kaisers erscheinende Schrift „Kaiser Wilhelm II. Für Volk und Heer“ — von Paul von Schmidt, Generalmajor z. D., wird aufmerksam gemacht.

Berlin, den 18. Juni 1898. Das aus Anlaß des Ablaufs einer zehnjährigen Regierungszeit Sr. Majestät des Kaisers und Königs von Georg W. Büxenstein herausgegebene Werk: „Unser Kaiser“ wird zur Anschaffung empfohlen.

Coblenz, den 13. August 1898. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten werden fünf Stück des von Georg W. Büxenstein unter dem Titel „Unser Kaiser“ herausgegebenen Werkes zur Verteilung als Preise an fleißige und befähigte Schüler der Anstalt übersandt.

Berlin, den 12. Oktober 1898. Auf das in der Verlagshandlung von Ulrich Meyer in Berlin erscheinende, in Aquarellfarben gemalte Kunstblatt, das ein Panorama von Jerusalem mit der Erlöserkirche darstellt und das sich zum Schmuck von Schulzimmern eignet, wird hingewiesen.

Coblenz, den 24. Oktober 1898. Es wird verfügt, daß der Unterricht am Tage der Abgeordnetenwahl ausfällt.

Berlin, den 25. Oktober 1898. Was . . . das zutreffende Maß der Heizung von Turnhallen im allgemeinen anlangt, so bemerke ich, daß nach den Ergebnissen der Erfahrung und nach der übereinstimmenden Ansicht maßgebender Fachleute eine Lufttemperatur von 12° bis 15° Celsius für geheizte Turnhallen als die geeignetste anzusehen ist. Hierbei handelt es sich, wie ich mit Rücksicht auf einen bekannten Einwand hinzufüge, weniger um die Körperwärme der Turnenden, die auch bei niedrigerer Lufttemperatur die gewöhnliche Höhe noch übersteigen kann, als um die Beschaffenheit der von Lehrenden und Schülern einzuatmenden Luft.

Die Forderung, dass diese angemessen erwärmt und sorgfältig rein zu halten sei, ist für Turnhallen so wichtig, daß ich aus der vorliegenden und einigen sonst hier eingegangenen Beschwerden Veranlassung nehme, die Erlasse vom 30. Juli 1883 und vom 24. Dezember 1891, zugleich unter Hinweis auf die ersten Mahnungen der Hygieniker hierdurch nachdrücklich in Erinnerung zu bringen.

Daß eine Halle an jedem Tage, an welchem in ihr geturnt werden soll, sorgfältig zu säubern ist, versteht sich von selbst; ebenso, daß die Säuberung sich nicht auf den Fußboden zu beschränken hat, sondern daß auch von allen Geräten Staub und Schmutz zu entfernen ist, und daß Wände und Fenster gebührend zu berücksichtigen sind. Wie oft die Turnhalle im Verlaufe des Tages in oder zwischen den Turnstunden wiederholt zu reinigen ist, läßt sich zwar allgemein nicht angeben; indem aber jeder gesunde Mensch über die Frische und Reinheit der Luft zu urteilen vermag, wird es neben der Forderung, daß für diese Eigenschaften unbedingt gesorgt werden muß, keiner weiteren Vorschrift bedürfen. Die Verantwortlichkeit für die gesundheitliche Beschaffenheit der Turnhalle ist für die Beteiligten um so grösser, als das Turnen für Lehrende wie Schüler pflichtmässig ist und als daher auch für minder kräftige Naturen und für zartere Atmungsorgane gesorgt werden muß.

Coblenz, den 10. Dezember 1898. Die Weglassung der Rangnummern auf den Zeugnissen wird gestattet.

Coblenz, den 19. Januar 1899. Die Ferienordnung wird für das am Donnerstag den 13. April d. J. beginnende Schuljahr 1899/1900 festgesetzt, wie folgt:

1. Pfingstferien: Schluß des Unterrichts: Freitag den 19. Mai, Anfang des Unterrichts: Donnerstag den 25. Mai.
2. Herbstferien: Schluß des Unterrichts: Dienstag den 15. August, Anfang des Unterrichts: Mittwoch den 20. September.
3. Weihnachtsferien: Schluß des Unterrichts: Mittwoch den 20. Dezember, Anfang des Unterrichts: Donnerstag den 4. Januar 1900.
4. Osterferien: Schluß des Unterrichts: Mittwoch den 4. April 1900, Anfang des Unterrichts: Donnerstag den 26. April 1900.

Coblenz, den 6. Februar 1899. Zur Vereinfachung des Geschäftsganges bestimmen wir, daß die Direktoren sich ein für allemal für beauftragt halten dürfen, die Abschlußprüfung persönlich zu leiten, falls nicht bis drei Wochen vor dem Schlusse der Schule eine anderweitige Weisung von hier ergeht.

III. Zur Anstaltgeschichte.

1. Das Schuljahr 1898/99 begann Donnerstag den 21. April mit feierlichem Hochamt, nachdem tags vorher die Aufnahmeprüfungen stattgefunden hatten. Herr Dr. Jos. Leyhausen war am 1. April zum Oberlehrer befördert und angestellt worden. Am 28. April wurde dem Oberlehrer Prof. Dr. Theis von Sr. Majestät dem Kaiser und König der Rang der Räte IV. Klasse, dem Oberlehrer Konz am 14. Dezember von dem Minister der geistlichen ... Angelegenheiten der Charakter als Professor und am 18. Januar von Seiner Majestät der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

2. Am 2. Mai besichtigte im Auftrage des Herrn Ministers der Königliche Baurat Freyse aus Köln das Schloß in Bezug auf seinen baulichen Zustand.

3. Am 7. Mai und ebenso am 14., 21. und 28. Juni, am 1. und 9. Juli, am 17. und 18. Nov., am 12. Febr., 10. und am 18./19. März besuchte der Protektor, Se. Excellenz der Herr Generaloberst Freiherr von Loë, die Anstalt, meist um die Bauangelegenheit zu fördern; am 18. Nov. wohnte er in 2 Klassen dem Unterricht bei und legte in besonderen Ansprachen den Lehrern und den Zöglingen seine Ansichten dar, wie die Jugend zur Auffassung des Ehrbegriffs erzogen werden könne.

4. Am 1. Juni begannen die durchgreifenden Verbesserungsarbeiten: in dem Anstaltgebäude wurden fast sämtliche Böden neu gedielt, die Tapeten aus sämtlichen von Zöglingen benutzten Räumen entfernt und die Wände ausgebessert und getüncht. An den meisten Fenstern wurden Lüftungsvorrichtungen eingesetzt und die Thüren mit Selbstschließern versehen. Fast alle Klassen und der

Arbeitsaal wurden mit neuen Schulbänken und Arbeitpulten ausgestattet und ein neuer geräumiger Zeichensaal eingerichtet. Für bessere Beleuchtung wurde durch Einführung der Acetylgasbeleuchtung gesorgt. In einem an die Nordwestseite des Schlosses angebauten Flügel wurden neue Aborte (freistehende Klosetts mit Wasserspülung) angelegt, alle alten innerhalb und außerhalb des Gebäudes bestehenden beseitigt. Zur Versorgung der Anstalt mit einwandfreiem Wasser wurde ein 30 m hoher Wasserturm mit einer Benzinmotorpumpe erbaut und die im vorhergehenden Jahre angelegte Wasserleitung im Hause ausreichend erweitert und auf die Dienstwohnungen von vier Oberlehrern ausgedehnt. Außerhalb des Gebäudes wurden zur Bekämpfung der Feuergefahr fünf Überfluthydranten aufgestellt, einer davon im Schloßhof zugleich für die Entnahme von Trinkwasser eingerichtet. Für die Schlafsäle wurden an die Wasserleitung angeschlossene Waschtische in besonderen Waschräumen angelegt, und an Stelle der alten Holztreppe neben der Kapelle eine feuersichere eiserne Wendeltreppe von den Schlafsälen ins Freie erbaut. Die Freitreppe am südöstlichen Nebeneingang des Schlosses wurde erbreitert und bequemer gemacht. Die Krankensäle wurden verlegt und mit neuen, durch besondere Luftschächte mit der Außenluft in Verbindung gesetzten großen Mantelöfen ausgestattet. Ebenso erhielten die Erholungsäle, der Speisesaal, der Arbeitsaal und Zeichensaal neue Dauerbrenner. Die Anstalträume wurden mit einem ausgedehnten elektrischen Läutewerk versehen. Zur Trockenlegung der Kellergewölbe wurde der Lichthof mit Beton und einer Asphalttschicht belegt. Am Schloßhof wurde ein steinerner Schuppen zur Aufnahme der Turn- und Spielgeräte sowie der Fahrräder errichtet.

Sämtliche Bauten oder Umbauten wurden von dem Königlichen Baurat Freyse aus Köln ausgeführt; die mit vielen Mühen verbundene Vertretung des Kuratoriums in dem Bauausschuß hatte der Königliche Kammerherr und Landrat des Kreises Bergheim Graf von Beissel (Schloß Frens) übernommen.

5. Am 1. Juni trat der wissenschaftliche Hilfslehrer Joseph Schlitt als vierter Erzieher in die Anstalt ein; er wurde zugleich mit dem Unterricht der Geschichte und Erdkunde in Obertertia betraut. Seine Beschäftigung im Winter ist aus der Übersicht B 2 zu ersehen.

6. Am 2. Juni starb in Lipp der Sextaner Wilhelm Hubert Krischer, der als Nichtzögling die Anstalt besuchte und zu den schönsten Hoffnungen berechtigte, infolge einer Bauchfellentzündung. Am Begräbnis nahmen sämtliche Lehrer und Schüler teil.

7. Im Auftrage des Kuratoriums besichtigte vom 16. bis 19. Juni der Direktor, der am 30. November 1897 die Einrichtungen des Königlichen Kadettenhauses in Bensberg zu sehen Gelegenheit gehabt hatte, die zweckmäßigen Anlagen des Kadettenhauses in Karlsruhe, des Königlich Bayrischen adeligen Julianums in Würzburg und des städtischen Goethegymnasiums in Frankfurt a. M. Am 17. Juni hatten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Groß-

herzogin von Baden die Gnade, ihn auf dem Großherzoglichen Schloß Baden in Audienz zu empfangen. Die hohen Herrschaften wünschten der Ritterakademie, die unter dem Allerhöchsten Protektorat der ersten Deutschen Kaiserin gestanden, weiteres Wachstum und reiche Erfolge. Am 3. Juli übersandte Ihre Königliche Hoheit die Frau Großherzogin ein schönes Bild der hochseligen Kaiserin Augusta zum Schmucke des Speisesaals. Von dem ununterbrochenen Wohlwollen der hohen Frau zeugt auch das weitere Geschenk, das sie neben dem Weihnachtstische des Herrn Protectors, der im Winter längere Zeit am Hofe des Großherzoglichen Paares weilte, für die Ritterakademie aufstellen liefs und das in den ersten Tagen des Januar hier eintraf, eine prachtvolle Standuhr, die ebenfalls eine Zierde des Speisesaales bildet.

8. Am 21. Juli wurde ein gemeinsamer Ausflug der Lehrer und Schüler nach Burg Nideggen unternommen. Von Kreuzau ging der Marsch durchs Gebirge über Rath nach den gewaltigen Burgtrümmern. Im Orte Nideggen wurde das Mittagmahl eingenommen und darauf der Heimweg durchs Roerthal nach der Eisenbahnstation Kreuzau angetreten. In Schloß Maubach kehrten die Wanderer, einer freundlichen Einladung der Frau Gräfin von Spee folgend, zu kurzer Rast ein und stärkten sich durch einen willkommenen Imbiss und erfrischenden Labetrunk.

9. Am 22. Juli hatte der Unterzeichnete die hohe Ehre, von Sr. Eminenz dem Herrn Kardinalerzbischof Dr. Krementz in Köln empfangen zu werden. Der hochwürdigste Herr erinnerte an die Zeit, wo er vor 50 Jahren als Religionslehrer in Bedburg gewirkt habe, und versicherte, dafs er der Anstalt Gottes reichsten Segen wünsche.

10. Der Direktor war vom 11. August bis zum 21. September zu einer militärischen Dienstleistung beurlaubt. Auf dem Manöverfelde wurde er zu dem kommandierenden Herrn General Sr. Königlichen Hoheit dem Erbgroßherzog von Baden befohlen, der sich nach den Fortschritten der Ritterakademie eingehend erkundigte und seine Freude über das Gedeihen der Anstalt aussprach.

11. Wegen der umfassenden Umänderungen und Neueinrichtungen im Anstaltgebäude wurden die Herbstferien mit Erlaubnis des Königlichen Provinzialschulkollegiums bis zum 3. Oktober verlängert. Im Anfange des Winterhalbjahrs stieg die Zahl der Zöglinge auf 53; sie wurden in zwei Kameradschaften geteilt, die in zwei Sälen unter besonderer Aufsicht arbeiteten.

12. Am 2. November wurde für die verstorbenen Vorgesetzten und Lehrer, am 20. Dezember für den Stifter der Anstalt und ersten Ritterhauptmann, Grafen von Mirbach-Harff und dessen erlauchte Gemahlin Antoinette geb. Gräfin Wolff-Metternich zur Gracht ein feierliches Seelenamt gehalten.

Am 3. November starb die Haushälterin der Anstalt, Fräulein Laura Ista, im Alter von 73 Jahren. Sie hat lange Jahre mit Umsicht und gewissenhafter

Treue dem Haushalt vorgestanden. Die Zöglinge, die alle an der Beerdigung teilnahmen, legten auf ihrem Grabe einen prachtvollen Kranz nieder.

13. Durch Vermittelung des Herrn Protectors wurde die Genehmigung der geistlichen und weltlichen Behörden erwirkt, daß im Schlosse eine Niederlassung der Augustinerinnen aus dem Mutterhause in Neufs gegründet wurde. Diese, drei Schwestern und eine Postulantin, übernahmen am 27. Dezember die Leitung des Haushaltes und die gelegentliche Pflege erkrankter Zöglinge. In kürzester Zeit wurde die Küche und fast ihre ganze Einrichtung erneuert, sowie Waschküche und Plättezimmer mit Zubehör geschaffen.

14. Die Feier des Allerhöchsten Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers wurde in der Schloßkapelle und Schule in herkömmlicher Weise begangen. Bei der Schulfeier hielt der wissenschaftliche Hilfslehrer Geich die Festrede; er entwarf ein Bild deutschen Lebens, wie es aus der Sprache erschlossen werden kann. Darauf fand eine Preisverteilung statt: der Oberprimaner Habrich erhielt das Werk „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“, von Kapitänleutnant a. D. Wislicenus; es war den Büchern entnommen, die Se. Majestät der Kaiser und König zur Verleihung an besonders gute Schüler zur Verfügung zu stellen geruht hatte. Die Oberprimaner Friedrich Karl Geyr von Schweppenburg, Hermann von Hoiningen genannt Huene, Wilhelm von Meer, sowie die Unterprimaner Max Geyr von Schweppenburg und Konstantin Kleefisch erhielten je ein Stück des Werkes von Büxenstein „Unser Kaiser“; diese Bücher waren vom Ministerium zur geschenkwweisen Verteilung an fleißige und befähigte Schüler der Anstalt überwiesen worden. An dem Festessen nahmen Lehrer und Zöglinge teil.

Der Herr Ritterhauptmann, der Sr. Majestät schriftliche Glückwünsche übersandte und dabei der treuen Gesinnung und Bestrebungen der Genossenschaft und der Ritterakademie sowie der guten Fortschritte ihrer Neugestaltung gedacht hatte, erhielt folgende Drahtantwort: „Graf von Spee, Haus Heltorf bei Angermund. Berlin, Schloß, 1899, den 28. 1. um 2 Uhr 38 Minuten nachmittags. Herzlichen Dank für die treuen Glückwünsche Ihnen, der Genossenschaft des Rheinischen ritterbürtigen Adels und der Ritterakademie Bedburg. Wilhelm.“

15. Vom 30. Januar bis zum 4. Februar wurden die schriftlichen Arbeiten der Reifeprüfung angefertigt. Die mündliche Reifeprüfung fand unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzialschulrates und Geheimen Regierungsrates Dr. Deiters am 4. März statt; als Vertreter des Kuratoriums wohnte der Ritterhauptmann, Königlicher Kammerherr und Schloßhauptmann Graf von Spee, der Prüfung bei. Sämtliche vier Oberprimaner wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

16. Am 14. Februar lief bei der Direktion folgendes Schreiben vom Oberhofmarschallamt Sr. Majestät des Kaisers und Königs ein:

„Berlin, den 13. Februar 1899.

Seine Majestät der Kaiser und König haben von der Kunstverlagshandlung des Herrn Ad. O. Troitsch hieselbst eine grössere Anzahl der von dieser Firma

hergestellten farbigen Reproduktion des A. von Menzelschen Bildes „Flötenkonzert Friedrichs des Großen“ anzunehmen und gleichzeitig zu bestimmen geruht, daß diese Bilder, um den Namen und die Bedeutung des Künstlers auch weiteren Kreisen näher zu bringen, verschiedenen Lehranstalten in der Monarchie überwiesen werden sollen. Unter anderen haben Seine Majestät auch für die Ritterakademie zu Bedburg 1 Exemplar zu bestimmen geruht.“

Das Bild wurde am 9. März, dem Todestage des hochseligen Kaisers Wilhelm I., in Gegenwart des Herrn Ritterhauptmanns, der den allerunterthänigsten Dank der Genossenschaft und der Anstalt Seiner Majestät schriftlich ausgesprochen hatte, den versammelten Lehrern und Schülern in feierlicher Weise von dem Anstaltsleiter übergeben. Daran schloß sich die Entlassung der Abiturienten.

17. Die Abschlussprüfung wurde am 17. März von dem Unterzeichneten abgehalten.

18. Am 19. März wurden von dem Oberlehrer Zohren 9 Schüler, die er in besonderem Unterricht vorbereitet hatte, zur ersten hl. Kommunion geführt; zu der erhebenden Feier kam der Herr Protektor, der schon tags vorher hier einer Beratung des Bauausschusses beigewohnt hatte, wieder nach Bedburg.

19. Der Gesundheitszustand der Schüler war sehr befriedigend. Nur im Januar erkrankten mehrere Zöglinge an Erkältungen.

20. An der regelmäßigen Unterrichterteilung waren folgende Lehrer verhindert:

- a) Professor Dr. Vasen vom 25. bis 28. April und vom 2. bis 5. November wegen Abhaltung der Kontrollversammlung im Kreise Bergheim, am 9. Februar und 13. bis 16. Februar wegen Erkrankung.
- b) Professor Litter vom 4. bis 6. Mai wegen eines Anfalles von Rheumatismus.
- c) Elementarlehrer Schopen vom 4. bis 31. Oktober wegen eines nervösen Leidens.
- d) Der Direktor war vom 21. bis 30. November beurlaubt.
- e) Der wissenschaftliche Hilfslehrer Schlitt am 4. Januar wegen Erkrankung eines Verwandten.
- f) Professor Dr. Theis vom 20. bis 23. Januar wegen Influenza.
- g) Oberlehrer Weinbeck am 3. und 4. Februar aus demselben Grunde.

IV. Zahlenmäßige Mitteilungen.

A. Übersicht der Schülerzahl und deren Veränderungen.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zu- samm.
1. Bestand am 1. Februar 1898	5	4	3	6	13	11	8	7	10	67
2. Abgang bis zum Schluss des Schul- jahres 1897/98	5	0	0	1	0	0	0	0	1	7
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1898	4	3	5	11	9	6	7	9	0	54
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1898	0	0	1	0	4	2	0	4	16	27
4. Bestand zu Anfang des Schuljahres 1898/99	4	3	6	11	15	9	9	13	16	86
5. Zugang im Sommerhalbjahr	0	0	0	0	0	1	1	0	0	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr	0	0	0	0	0	0	0	1	1	2
7a. Zugang durch Versetzung im Herbst	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7b. Zugang durch Aufnahme im Herbst	0	0	1	1	2	2	2	2	3	13
8. Bestand zu Anfang des Winterhalb- jahres	4	3	7	12	17	12	12	14	18	99
9. Zugang im Winterhalbjahr	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1
10. Abgang im Winterhalbjahr	0	0	0	1	1	0	0	0	0	2
11. Bestand am 1. Februar 1899	4	3	7	11	16	13	12	14	18	98
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899	20,10	19,5	18,9	16,8	16,3	15	13,2	12,8	11,1	

B. Übersicht über die Religion- und Heimatverhältnisse.

	Katholiken	Einheimische*	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1898	86	20	58	8
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1898/99	99	19	67	13
3. Am 1. Februar 1899	98	19	67	12

Anmerkung: Von den Schülern waren

	Zöglinge	Nichtzöglinge
Zu 1.	39	47
zu 2.	53	46
zu 3.	52	46

Ostern 1898 bestanden die Abschlussprüfung 6 Untersekundaner, von denen einer ins bürgerliche Leben übergang.

*) Aus der Bürgermeistereigemeinde Bedburg.

C. Übersicht der Abiturienten.

Ostern 1899.

Namen	Geburtsort	Geburts- tag	Bekenntnis	Des Vaters		Jahre		Beruf
				Name u. Stand	Wohnort	auf der Ritterakademie	in Prima	
1. Freiherr Geyr v. Schweppenburg, Friedrich Karl	Müddersheim	30. Juni 1877	kath.	Frh. Geyr von Schweppenburg, Friedrich Guts- besitzer	Müdders- heim	5	2	Rechts- wissenschaft
2. Habrich, Joh.	Niederembt	31. Mai 1877	kath.	Habrich, Michael Ackerer	Nieder- embt	8	2	Gottes- gelahrtheit
3. Freiherr v. Hoi- ningen genannt Huene, Herm.	Ehrenbreitstein	21. Okt. 1878	kath.	Frh. von Hoiningen genannt Huene, Hermann Oberst- lieutenant z. D.	Boppard	4	2	Forstfach
4. von Meer, Wilh.	Caster	20. April 1879	kath.	von Meer, Wilhelm Guts- besitzer	Caster	9	2	Gottes- gelahrtheit

D. Verzeichnis der Lehrbücher.

Fach	Lehrbuch	Klasse
Religion	Diöcesankatechismus	VI — O III
	Dreher, Lehrbuch der katholischen Religionslehre	U II — I
Deutsch	Buschmann, Deutsches Lesebuch für untere Klassen	VI — IV
	" " " " mittlere Klassen	U III — U II
	" " " " obere Klassen	O II — I
	" Leitfaden	VI — III
Latein	Ellendt-Seyffert, Grammatik	VI — I
	Meiring-Fisch, Übungsbuch	VI — V
	Ostermann, Übungsbuch	IV — O III
Griechisch	Kaegi, Kurzgefasste Schulgrammatik	U III — I
	Wesener, Elementarbuch	U III — O III
Französisch	Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache	IV — U III
	" Grammatik der französischen Sprache	O III — I
Englisch	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache	O II — I
Hebräisch	Vosen, Hebräische Grammatik (herausgegeben von Kaulen)	O II — O I
Geschichte	Pütz,*) Grundriss der Geschichte, Altertum	IV
	" Mittelalter	III — II
	Stein, Lehrbuch der Geschichte	II — I
Erdkunde	Seydlitz, Lehrbücher der Geographie, Ausgabe B	V — O II
Rechnen und Mathematik	H. Schellen, Aufgaben für das theoret. und prakt. Rechnen	VI — IV
	Koppe-Diekmann, Geometrie	IV
	E. Bardey, methodisch geordnete Aufgabensammlung	U III — I
	E. F. August, logarithmische Tafeln	U II — I
Physik	Samuel Schillings, kl. Schul-Naturgeschichte, Neubearbeitung von R. Walber, Ausgabe B	VI — O III
	K. Sumpf, Schulphysik	O III — I
Gesang	F. W. Sering, Chorbuch	} VI — I
	G. Noack, Liederschatz, II. Teil	

*) Im nächsten Jahre wird Mertens „Hilfsbuch für den Unterricht in der alten“ und „in der deutschen Geschichte“, IV—U II eingeführt.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek.

(Verwaltet vom Oberlehrer Professor Litter.)

Geschenkt wurden:

1. Vom Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele VII. Jahrgang, herausgegeben von E. von Schenckendorf und Dr. med. F. A. Schmidt.
2. Von der Bibliothek der Mecklenburgischen Ritter- und Landschaft: Zur Geschichte des Freienwalder Schiedsspruchs, 1898.
3. Von dem Verfasser Herrn Adolf Müller, S. J.: Nicolaus Copernicus, Freiburg i. B., Herder, 1898.
4. Von dem Herrn Grafen Ernst von Mirbach (Schloß Harff): 1. Schönhuth, Ottmar, F. H., Heinrich von Hohenlohe, der hohe Meister des ritterlichen deutschen Ordens in seiner Beziehung zur ehem. Deutschordens-Stadt Mergentheim, Mergentheim, 1855, brosch. — 2. Herquet, Karl, Cyprische Königsgestalten des Hauses Lusignan. Halle, 1881 (brosh.). — 3. Graesse, Geschlechts-, Namen- und Wappen-Sagen des Adels der deutschen Nation. Dresden 1876. — 4. Müller, A., Beiträge zur Geschichte des Herzogtums Jülich (2 T. in 1 Bd.). Bochum, 1867 (Hlbldr.) — 5. Basch, Dr. S., Erinnerungen aus Mexiko. Bd. I und II in einem Bande. Leipzig, 1868 (Hlbldr.) — 6. Histoire secrette de Coblence dans la Révolution des Français. Londres, 1795 (cart.). — 7. Memoires du Baron de Tott. Paris, 1785 (Halbfrz.) 2 Bände. — 8. Le Rerix, Histoire des trois ordres reguliers et militaires des Templiers, Teutons, Hospitaliers ou chevaliers de Malthe. Paris, 1875 (Ldrld.) 2 Bände. — 9. Heineccii, J. M., Antiquitatum Goslariensium et vicinarum regionum libri VI Francofurti, 1707 (Ldrb. 1 Fol.). — 10. Mirbach, Ernst Frhr. von, Das Wappen Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin und Königin von Preußen Auguste Victoria Prinzessin zu Schleswig-Holstein. Görlitz, 1890. Prachtwerk in Mappe. 11. Suetonius de 12 Caesaribus et in eum Commentarius, exhib. Js. Schild. Ed. 4. Lugd. B., Hack, 1662. — 12. Regulament und Ordnung nach welchem sich gesammte Churfürstl. Maynzische Kriegs-Völker zu Fufs in Betreff deren Kriegs-Gebräuchen sowohl zu Feld und in Besatzung aller Orthen gleichförmig zu achten haben. Mainz, 1766 (Ldrbd.). — 13. Steinen, J. D. v., Beschr. der hochadelichen Gotteshäuser Cappenberg und Sceda, Stiffts Averndorp, Klosters Weddinghausen, Dortmund. 1741 (Br.). — 14. Dubois, Geschichte der Abtei Morimond und der Ritterorden Spaniens und Portugals. Münster, 1855. — 15. Merkbuch, Altertümer auszugraben und aufzubewahren. Herausgegeben vom Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten. Berlin, 1888 (Hl.). — 16. Bronner, F. X., Abenteuerliche Geschichte Herzogs Werner v. Urslingen, Anführers eines Räuberheeres in Italien (14. Jh.) und Geschichte der Herzoge v. Urslingen am Schwarzwalde. Aarau, 1828. — 16. Génée-

- logie de la famille de Créanges (Chriechingen). Brux., 1880 (Br.). Mirbach, Graf W. von, Zur Territorialgeschichte des Herzogtums Jülich. Zweiter Teil. Düsseldorf, 1881 (brosch.) 2 Exemplare. — 19. Thomas, Dr. G. M., Capitular des deutschen Hauses in Venedig. Berlin, 1874 (brosch.). — 20. Bock, Dr. Fr., Rheinlands Baudenkmale des Mittelalters, Serie I—III. Köln und Neufs, 1868 ff. (brosch.). — 21. Chmel, Joseph, Regesten des römischen Königs Friedrichs IV. 1440—1493. Wien, 1859 (Hl.). — 22. Scriba, Dr. H. E., Regesten der bis jetzt gedruckten Urkunden der Landes- und Orts-Geschichte des Großherzogtums Hessen. I. Abt.: Die Regesten der Provinz Starkenburg enthaltend. Darmstadt, 1847 (Hlbd.). III. Abt.: Die Regesten der Provinz Rheinhessen enthaltend. IV. Abt.: Supplemente. Darmstadt, 1851 (Halbldr.). — 23. Die Gemeinden und Gutsbezirke der Rheinprovinz und ihre Bevölkerung. Königliches Statistisches Bureau. Nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1871. Berlin, 1874. — 24. Ziegler, L., Die Federwildjagd mit dem Vorstehhunde, 4. Auflage, Herausg. v. Thüngen. Hannover, 1872. — 25. Strange, J., Genealogie der Herren und Grafen von Velbrüggen. Trier, 1878. — 26. Schönhuth, O. F. H., Das Ordensbuch der Brüder vom deutschen Hause St. Marien zu Jerusalem. Heilbronn, 1874. — 27. Roth von Schreckenstein, K. H. Frhr., Die Ritterwürde und der Ritterstand. Freiburg i. B., 1886. — 28. Roth von Schreckenstein, K. H. Frhr., Geschichte der ehem. freien Reichsritterschaft in Schwaben, Franken und am Rheinstrome. Tübingen, ohne J., 2 Bde. — 29. Charters en geschiedkundige Bescheiden betrekkelijk het Land van Ravestein. — 30. Chronique des Dominicains de Guebwiller. Guebwiller, 1844. — 31. Cori, J. N., Bau und Entwicklung der deutschen Burgen im Mittelalter mit Beziehung auf Oberösterreich. Linz, 1874. — 32. Gachard, Notice des manuscrits conc. l'histoire de la Belgique qui existent à la bibliothèque impériale à Vienne. Brux., 1864. — 33. Groote, Dr. E. von, Die Pilgerfahrt des Ritters Arnold von Harff von Cöln durch Italien, Syrien, Ägypten, Arabien, Aethiopien, Nubien, Palästina, die Türkei, Frankreich und Spanien, wie er sie in den Jahren 1496 bis 1499 vollendet, beschrieben und durch Zeichnungen erläutert hat. Köln, 1860. — 34. La Marmora, Etwas mehr Licht. Enthüllungen über 1866. Mainz, 1873. — 35. Lavalette, Comte, Memoires. Paris, 1831, 2 Bde. — 36. Lentzen, Geschichte des Kirchspiels Lank im Kreise Krefeld, I. Heft. Fischeln, 1881. — 37. Lentzen, Geschichte der Pfarrgemeinde Fischeln. 2. Auflage. Fischeln, 1888. — 38. Lentzen, J. P., Geschichte des Kirchspiels Bockum mit Einschluß der neuerrichteten Pfarre Traar im Kreise Krefeld. Fischeln (Selbstverlag), 1888. — 39. Lorenz, O., und W. Scherer, Geschichte des Elsasses. Bilder aus dem politischen und geistigen Leben. 2 Bde. Berlin, 1871. — 40. Plönnis, Ad., Die Geschichte des Stiftes Münstereifel sowie der übrigen Kirchen und Klöster der Stadt. Bonn, 1891. — 41. Prutz, Hans, Die Besitzungen des deutschen Ordens im Heiligen Lande. Leipzig, 1877. — 42. Rauchfuhs, Preußenfeindliche Schlagwörter. Zürich,

1871. — 43. Bruyssel, E. van, Liste analytique des documents conc. l'hist. de la Belgique, conservés au state paper office. Partie I: Espagne S. b. n. d. vor 1870. pp. Br. Partie III: Flandre, S. 1. vers 1865. — 50. Simonin, M. père, Tables Alphabétiques des Matières et des noms d'Auteurs contenus dans les trois premières Séries des memoires de l'Académie de Stanislas (1750—1866). Nancy, 1867. — 51. Inventaire des cartulaires conservés dans les dépôts des archives de l'Etat en Belgique. Bruxelles, 1895. — 52. Histoire des Procédures criminelles de l'Exécution des trois Contes François Nadasdi Pierre de Zrin et Frans Christoff Frangespan. Amsterdam, 1672.

Ausserdem hatte der Herr Graf die Güte, der Bibliothek eine Reihe von alten Jahresberichten der Anstalt zu überweisen.

Angeschafft wurden:

1. Kerner von Marilaun, Anton, Pflanzenleben. Band II. 2. Auflage. Leipzig und Wien, Bibliographisches Institut, 1898. — Raginsky, Adolf, Handbuch der Schulhygiene. Band I. 3. Auflage. Stuttgart, Enke, 1898. — 3. Baumeister, A., Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen. Band I—IV. München, Beck, 1895—98. — 4. Jahn, M., Psychologie als Grundwissenschaft der Pädagogik. 2. Auflage. Leipzig, Dürr, 1897. — 5. Cüppers, Ad. J., und Weber, M. P., Ratgeber für katholische Eltern. Jahrgang 1899. Baden-Baden, Weber. — 6. Gietmann, Gerhard, Grundrifs der Stilistik, Poetik und Ästhetik. Freiburg i. B., Herder, 1897. — 7. Bismarck, Otto Fürst von, Gedanken und Erinnerungen. Band I—II. Stuttgart, Cotta, 1898. — 8. Jäger, Oskar, Marcus Porcius Cato. Gütersloh, Bertelsmann, 1892. 9. Höck, Adalbert, Demosthenes. Güterslohe, Bertelsmann, 1895. — 10. Wackermann, Otto, Der Geschichtsschreiber P. Cornelius Tacitus. Gütersloh, Bertelsmann, 1898. (Nr. 8—10 aus der „Gymnasial-Bibliothek, herausgegeben von Pohlmei und Hoffmann“, Heft 5, 22, 28.) — 11. Brosch, Moritz, Geschichte von England, Register. Gotha, Perthes, 1898. — 12. Hillebrand, Karl, Geschichte Frankreichs, Register. Ebenda, 1898. — 13. Riezler, Sigmund, Geschichte Baierns, Band IV. Ebenda, 1899. — 14. Pirenne, Henri, Geschichte Belgiens, Band I, Deutsche Übersetzung von Fritz Arnheim. Ebenda, 1899. — 15. Wildermann, Max, Jahrbuch der Naturwissenschaften, 1897—98. Freiburg i. B., Herder, 1898. — 16. Rethwisch, Conrad, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, 12. Jahrgang 1897. Berlin, Gärtner, 1898. — 17.—20. Sophocles, Antigone, Oedipus auf Colonos, Oedipus Tyrannos, Philoctet, nebst Kommentaren herausgegeben von Christian Muff. Bielefeld und Leipzig, Velhagen und Klasing, 1894—98.

Fortsetzungen liefen ein von folgenden Werken: 1. Grimms Deutsches Wörterbuch, Band IV, Abteilung I, Teil III, Lieferung 1, und Band IX, Lieferung 13 und 14. — 2. Heeren-Ukert, Geschichte der europäischen Staaten (s. oben 11—19). — 3. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Band LIII.

Folgende Zeitschriften wurden gehalten: 1. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. 2. Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Berlin. 3. Gymnasium, Paderborn. 4. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland, Bonn. 5. Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein, Köln. 6. Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins, Aachen, Band XX. 7. Naturwissenschaftliche Rundschau. Braunschweig, Vieweg & Sohn.

B. Schülerbibliothek.

(Verwaltet vom Turnlehrer Brinkmann.)

Angeschafft wurden:

1. Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt. 2. Büxenstein, Unser Kaiser.

C. Anschauungsmittel für den erdkundlichen und geschichtlichen Unterricht.

Geschenkt wurde:

Vom Herrn Grafen von Mirbach: Chart of the World von Bergmann.

Angeschafft wurden:

1. Karte des Mittelländischen Meeres von Petermann.
2. Schulwandkarte zu Schillers „Wilhelm Tell“ von A. Vogt.
3. Wandkarte Deutscher Kriegsschiffe von Willy Stöner.
4. Genealogische Wandkarte der Hohenzollern von Dr. H. Wermbter.
5. Politische Wandkarte von Österreich-Ungarn von Ed. Gaebler.

Außerdem wurde eine große Zahl von Skioptikon-Glasphotogrammen angeschafft, die beim erdkundlichen und geschichtlichen (auch kunstgeschichtlichen) Unterricht und den besonderen Vorträgen verwendet werden. Der Obertertiärer Bourgeois trug zur Bestreitung der beträchtlichen Anschaffungskosten durch ein Geschenk von 20 M. bei.

D. Naturwissenschaftliche Sammlung:

1. Differential-Thermoskop nach Looser. Dazu
2. Nebengeräte: 1. 2 kleine Halbkugeln; 2. 2 große Halbkugeln; 3. 2 große gebogene Halbkugeln; 4. Doppelkapsel für chemische Verbindung zweier Gase; 5. 1 Kryophor; 6. 2 Flaschen mit Glashahn; 7. 3 Platten Kupfer, Eisen und Blei; 8. 2 Platten aus Holz; 9. 1 Marmorplatte; 10. 1 Zinkbecher; 11. 3 Metallkörper (2 Kupfer, 1 Blei); 12. 3 Stäbe (2 Kupfer, 1 Eisen); 13. 1 Stück Rohzinn mit Draht; 14. 2 Kapseln mit Wallrat und Wachs; 15. 2 Kapseln mit Schrot; 16. 2 Kapseln für Wärmeleitung der Flüssigkeiten; 17. 2 Kapseln für Wärmeleitung der Gase; 18. Glas zur Erzeugung von Eis; 19. 2 Kapseln zur Absorption von Gasen; 20. 1 Thonzelle für osmotischen Druck; 21.

Flasche mit Lösung zur Füllung des Thermoskops; 22. 1 Putzer; 23. 1 Kasten; 24. 2 Apparate mit Äther und mit Alkohol für latente Dampfwärme; 25. Apparat für Erzeugung und Verbrauch von Wärme; 26. Gestell für einen Teil der Nebengeräte.

3. Acetylenlampe für das Skioptikon;
4. 10 Glasbilder zum Skioptikon, Vulkanismus betreffend;
5. 1 Gummischlauch;
6. 1 Gestell zum Lichtschirm des Skioptikons;
7. verschiedene Chemikalien;
8. 2 Tafeln der wichtigsten Vögel;
9. Zoologische Wandtafeln von Jung-Koch-Quentell: 1. Hauskatze; 2. Schaf; 3. Hase; 4. Buchfink; 5. Eidechse; 6. Barsch; 7. Wasserfrosch; 8. Weinbergschnecke; 9. Maikäfer; 10. Kreuzspinne; 11. Hausgans; 12. Kreuzotter; 13. Europäische Sumpfschildkröte; 14. Kleine Teichmuschel; 15. Biene; 16. Kohlweifsling I; 17. Kohlweifsling II; 18. Flufskrebs; 19. Regenwurm; 20. Süßwasserpolymp; 21. Kammolch; 22. Karpfen; 23. Stubenfliege; 24. Maulwurfgrille; 25. Mikrosk. Krebse; 26. Seestern; 27. Hakenbandwurm; 28. Steinkoralle; 29. Infusorien; 30. Urtiere.

E. Turn- und Spielgeräte.

Geschenkt wurde:

Von Sr. Erlaucht dem Herrn Grafen von Schaesberg ein Pferd.

Angeschafft wurden:

1. 4 Sprungständer mit Sprungseilen; 2 Sprungbretter; 2 Kokosprungmatratzen; 1 Sprungbock; 2 tragbare Barren aus Holz; 30 verzinkte Eisenstäbe (mit Wandschranggestell); 1 Reckstange aus Eschenholz; 1 Zugseil.
2. 2 Fufsbälle; 2 Fufsbalthore; 2 Schleuderbälle; 6 Schlagbälle; 6 Schlaghölzer; 2 Lederbälle zum Balltreiben; 1 Pumpe zum Aufblasen der Fufsbälle; 25 Holzschläger zum Balltreiben.

Für alle den Sammlungen und der Anstalt überhaupt zugewandten Geschenke wird namens der Anstalt hier noch einmal der geziemende Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

6 Freistellen waren verliehen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Am Mittwoch den 22. März wird das Schuljahr nach einem feierlichen Hochamt geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 13. April, 8 Uhr vormittags. Anmeldungen neuer Schüler können schriftlich erfolgen. Zur Annahme von persönlichen Anmeldungen ist der Direktor an den beiden ersten und den beiden letzten Ferientagen in seinem Amtszimmer von 8 bis 12 Uhr vormittags anwesend. Die Aufnahmeprüfungen finden am Mittwoch den 12. April von 10 Uhr vormittags an statt.

Bei der Anmeldung ist einzureichen: 1. ein Geburt- und ein Taufschein, 2. ein Impfschein oder bei Knaben von 12 Jahren und darüber ein Wiederimpfungschein, 3. eine ärztliche Gesundheitbescheinigung, 4. ein Zeugnis über die sittliche Führung, 5. ein Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule oder ein Zeugnis über den bisher genossenen besonderen Unterricht. Schüler, die als Nichtzöglinge am Unterricht teilnehmen wollen, müssen eine Bescheinigung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter darüber beibringen, daß diese die Absicht haben, sie bis zur Reifeprüfung studieren zu lassen. Mit besonderer Genehmigung des Kuratoriums kann auswärtigen Schülern gestattet werden, außerhalb des Schlosses im Orte zu wohnen. Die Wahl der Wohnung und des Kosthauses bedarf der Zustimmung des Anstaltleiters.

Für den Eintritt in die unterste Klasse werden folgende Vorkenntnisse verlangt: Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler gegen die Regeln der Rechtschreibung niederzuschreiben; Sicherheit im Rechnen mit ganzen Zahlen nach den vier Grundrechnungsarten; Bekanntschaft mit den Grundlehren des Katechismus und der biblischen Geschichte.

Bedburg, im März 1899.

Der Direktor
Dr. Poppelreuter.

Verzeichnis der Schüler.

(* = im Laufe des Schuljahres abgegangen.)

Oberprima.

1. Friedrich Karl Freiherr Geyr v. Schweppenburg, Müddersheim.
2. Johannes Habrich, Niederembt.
3. Hermann Freiherr von Hoiningen genannt Huene, Ehrenbreitstein.
4. Wilhelm von Meer, Caster.

Unterprima.

1. Gustav Blaise, Malmedy.
2. Maximilian Freiherr Geyr v. Schweppenburg, Müddersheim.
3. Konstantin Kleefisch, Niederembt.

Obersekunda.

1. Arthur Baumann, Hüheln.
2. Aloys Elbern, Aachen.
10. 3. Richard Füller, Neunkirchen.
4. Kuno Freiherr Geyr v. Schweppenburg, Müddersheim.
5. Paul Hunzinger, Köln.
6. Wilhelm Koenen, Frauweiler.
7. Joseph Weilinghaus, Düsseldorf.

Untersekunda.

1. Oskar Graf von Ansembourg, Amstenrade (Holland).
2. Walter Baumeister, Bedburg.
3. Theodor Commer, Bergheim.
4. Heinrich Conraths, Kirchtroisdorf.
5. Karl Fraune, Bergheim.
20. 6. Johannes Rixen, Gill.
- 7.* Joseph Graf von Schaesberg, Thannheim.
8. Maximilian Freiherr von Vittinghoff genannt Schell, Schloß Schellenberg
9. Carlos Nioac de Souza, Paris.
10. Maximilian Tolls, Bedburg.
11. Hans Werner, Berlin.
12. Karl Wiese, Berlin.

Obertertia.

1. Rudolf Graf von Ansembourg, Amstenrade (Holland).
2. Hubert Baumeister, Bedburg.
3. Stephan Bourgeois, Köln.
30. 4. Hans von Cohausen, Poppelsdorf.
5. Hermann van Ham, Jülich.
6. Albert von Hartmann, Hannover.
7. Franz Graf von und zu Hoensbroech, Schlofs Haag.
8. Anton Heringer, Goch.
9. Friedrich Freiherr von Mirbach, Ziadlowitz (Mähren).
10. Gottfried Rixen, Gill.
11. Franz Freiherr von dem Bottlenberg genannt von Schirp, Baldeney.
12. Hans Graf von Francken-Sierstorpff, Endersdorf (Schlesien)
13. August Graf von Spee, Bonn.
40. 14. Friedrich Graf von Spee, Schlofs Maubach.
15. Vinzenz von Uslar, Oberg bei Hildesheim.
- 16.* Philipp Hugo Freiherr Wambolt von Umstadt, Aschaffenburg.
17. Johannes Weber, Bergheim.

Untertertia.

1. Friedrich Graf Droste zu Vischering von Nesselrode-Reichenstein, Schlofs Herten.
2. Peter Gau, Paffendorf.
3. Johannes Freiherr Geyr v. Schweppenburg, Müddersheim.
4. Walter Inhoffen, Bonn.
5. Heinrich Klein, Krefeld.
6. Joseph Krischer, Lipp.
50. 7. Johannes Müllenmeister, Lipp.
8. Johannes Rommerskirchen, Bedburg.
9. Robert Rostock, Bedburg.
10. Richard Graf von Schaesberg, Thannheim.
11. Rudolf von Seckendorff-Verna, Rüsselsheim a. M.
12. August Freiherr von Schorlemer, Bonn.
13. Rudolf Schüller, Auenheim.

Quarta.

1. Heinrich Alff, Taben a. d. Saar.
2. Otto Batsche, Düsseldorf.
3. Karl Bertram, Bedburg.

60. 4. Adolf Freiherr von Gemmingen-Hornberg, Leutershausen (Baden).
 5. Ferdinand Graf von und zu Hoensbroech, Schlofs Haag.
 6. Clemens Hoffsummer, Düren.
 7. Wilhelm Kaufmann, Siegburg.
 8. Johannes Krischer, Lipp.
 9. Karl Litter, Bedburg.
 10. Hans von der Marwitz, Berlin.
 11. Hubert Mirgel, Elsen.
 12. Hugo Vasen, Bedburg.

Quinta.

70. 1. Wladimir Graf von Ansembourg, Schlofs Neubourg (Holland).
 2. Hermann Graf von Bocholtz-Meschede, Schlofs Niesen (Kr. Warburg).
 3. Christian Coenen, Buchholz.
 4. Karl Freusberg, Bonn.
 5. Heinrich Grass, Niederembt.
 6. Joseph Hohn, Glesch.
 7.* Friedrich Jansen, Bedburg.
 8. Heinrich Kemmerling, Rommerskirchen.
 9. Alberto Mora, Rio de Janeiro.
 10. Eduardo de Nioac, Paris.
 11. Felix Freiherr von Vittinghoff genannt Schell, Schlofs Schellenberg.
 80. 12. Johannes Schiffer, Bedburg-Broich.
 13. Karl Graf von und zu Westerholt und Gysenberg, Schlofs Arenfels bei Hönningen.
 14. Wilhelm Graf von und zu Westerholt und Gysenberg, Schlofs Arenfels bei Hönningen.
 15. Wilhelm Wolter, Berrendorf.

Sexta.

1. Engelbert Baumann, Eppinghoven bei Holzheim.
 2. Joseph Baumann, Eppinghoven bei Holzheim.
 3. Reiner Baumann, Arnoldsweiler bei Ellen.
 4. Ferdinand Becker, Lipp.
 5. Joseph Frings, Düren.
 6. Rudolph Freiherr Geyr von Schweppenburg, Müddersheim.
 90. 7. Johannes Gram, Weingarten (Pfalz).
 8. Albert Heringer, Goch.
 9. Paulus Graf von und zu Hoensbroech, Schlofs Haag.
 10. Mathias Körfggen, Bedburg.

- 11.* Wilhelm Krischer, Lipp.
12. Engelbert Müllenmeister, Lipp.
13. Roberto de Nioac, Rio de Janeiro.
14. Bernhard Ruland, Lipp.
15. Adolf Schläger, Lipp.
16. Pedro Nioac de Souza, Pétropolis (Brasilien).
100. 17. Peter Uerlings, Lipp.
18. Max Graf von und zu Westerholt und Gysenberg, Schloß Arenfels bei Hönningen.
19. Karl Wolter, Niederaussem.





